

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich, durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 10 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion auswärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 84.

Donnerstag, den 25. Juli.

1867.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

### Gläubiger-Aufruf wegen Auswanderung.

Der bereits in Nordamerika befindliche ledige Georg Jakob Gräber von Ostelsheim will förmlich auswandern, kann aber die vorgeschriebene Bürgschaft nicht leisten. Seine etwaigen Gläubiger werden deshalb aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb 15 Tagen bei dem Schwultheisnamt in Ostelsheim geltend zu machen, indem nach Umfluß dieser Frist die Auswanderung gestattet werden würde.

Den 23. Juli 1867.

K. Oberamt.

Thym.

Calw.

### Bekanntmachung.

Nach einer Mittheilung des Großh. badischen Bezirksamtes Pforzheim ist auf der badischen Strecke der Enz und der Nagold für die Dauer des Monats August d. J. Flößsperrung verfügt, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. — Die betreffenden Ortsvorsteher werden die Betheiligten noch besonders hierauf aufmerksam machen.

Den 23. Juli 1867.

K. Oberamt.

Thym.

### Lieferung von eichenen Dübeln.

Für den Steinwürfeloberbau der Enzbahn sind 20000 eichene Dübel von 15" Durchmesser und 57" Länge erforderlich, und ist das Nähere auf diesseitigem Bureau zu erfahren.

Offerte hierauf werden bis

Dienstag, den 30. Juli,

Vormittags 11 Uhr,

angenommen.

Dem Bauamte unbekannt Liebhaber haben sich gehörig auszuweisen.

Neuenbürg, 22. Juli 1867.

K. Eisenbahnbauamt.

Herrmann.

### Gemeinde-Jagd-Verpachtung.

Am Sonntag,

den 27. d. M.,

wird die Jagd in Köthenbach auf 3 Jahre wieder verpachtet, wozu

Liebhaber eingeladen werden

Köthenbach, den 22. Juli 1867.

Schultheiß Schwämmle.



## Bekanntmachung in Betreff der Gerichtsferien.

Die gesetzlichen sechswochentlichen Gerichtsferien des Obertribunals, der Kreisgerichtshöfe und der Bezirksgerichte haben mit dem 15. Juli begonnen und gehen mit dem 25. August zu Ende. Während der Ferien haben nur dringende Angelegenheiten Anspruch auf Besorgung durch die Gerichte. Es wird daher jedermann erinnert, während dieses Zeitraums sich der Anträge und Gesuche in nicht dringenden Angelegenheiten zu enthalten, außer so weit solche auch in Sachen dieser Art zur Wahrung einer derjenigen Fristen erfordert werden, deren Lauf durch die Ferien ausnahmsweise nicht gehemmt wird (Art. 4 des Gesetzes vom 30. Mai 1858, betreffend die Einführung von Gerichtsferien, Reg.-Bl. Seite 82.) Für dringende (Ferien-) Sachen gelten kraft des Gesetzes: 1) Schwurgerichtssachen, andere Strasssachen, wosfern sie Verhaftete oder öffentliche Diener betreffen, Voruntersuchungen ohne Unterschied, die Verkündung und Vollstreckung von Urtheilen der Strafgerichte, die Beschlußnahme über Anträge auf Unterdrückung in Beschlag genommener Druckchriften; 2) Unterpfindsachen, Erkenntnisse über Verträge; Executions-sachen; Gesuche um provisorische Verfügungen und um Beweisaufnahme zum ewigen Gedächtniß; Arrestsachen, insbesondere die Verfügung der Zahlungssperre beim Abhandenkommen von Schuldscheinen and Zinsabschnitten; Wechselsachen; Gantsachen, insoweit es sich um Anordnung und Vornahme von Vermögensuntersuchungen, um Erkennung des Gants, um Sicherung, Verwaltung und Veräußerung der Aktivmasse handelt; 3) Obfignationen, soweit solche überhaupt den Gerichten obliegen; Aufnahme und Eröffnung letztwilliger Verordnungen. Die Gerichte sind gesetzlich verpflichtet, auch sonstige Geschäfte, sobald sie einer besonderen Beschleunigung bedürfen, sowohl von Amtswegen als auf den Antrag einer Partdie für „Feriensachen“ zu erklären. Ein dahin zielender Antrag einer Partdie muß aber, um Beachtung zu finden, gehörig begründet und, wenn er schriftlich eingereicht wird, als „Ferien-Sache“ bezeichnet sein.

Calw, den 15. Juli 1867.

K. Oberamtsgericht.

Hartmeyer.

Calw.

### Fahrniß-Verkauf.

Die zur Verlassenschaftsmasse der Fabrikarbeiter Johann Friedrich Schittenhelm's Wittwe dahier gehörige Fahrniß an Kleidern, etwas Bettgewand und Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk und gemeinem Hausrath wird morgenden

Donnerstag,

Nachmittags 1 Uhr,

in der Schuhmacher Rant'schen Behausung im öffentlichen Auktionsverkauf, wozu die Kaufstiehhaber hiemit eingeladen werden.

Den 24. Juli 1867

K. Gerichtsnotariat.

Gehring.

Forstamt Wildberg.

Revier Hirschau.

### Holz-Verkauf

Montag, den 29. Juli,

im Staatswald Hohlriß 1., Abtheilung Zellerkopf.

17 Stämme tannen Langholz,

8 1/2 Klafter buchene Prügel,

1 " birkene "

1/2 " aspene "

76 " Nadelholz-Scheiter und Prügel.

1/4 Klafter tannene Rinde,  
16 1/2 " tannene Reisprügel,  
4500 Stück buchene Wellen,  
50 " birkene und aspene Wellen.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.

Wildberg, den 20. Juli 1867.

K. Forstamt.

Revier Hirschau.

### Verkauf von zur Streu geeigneten Nadelholzwellen und von

Moosstreu.

Am Freitag, den 26. d. M., kommen aus dem Staatswald Ottenbronnerberg zum Verkauf:

2700 Stück Nadelholzwellen, und

einige Moosstreu.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf der Althengstetter Stalge.

Hirschau, 23. Juli 1867.

K. Revieramt.

Reuh.

Revier Hofstett.

### Afforde in Wegsachen.

Am Montag, den 29. Juli 1867, von Morgens 8 Uhr an, werden im Försterhause zu Hofstett folgende Abstreichs-Afforde in Wegsachen vorgenommen, und zwar:

- 1) über die neue Anlage eines Weges im Staatswald Kornhalde, 150 Ruthen lang, 12' breit, sammt einer größeren Deckeloble;
- 2) über das Einbringen eines 5" hohen Kleingeschlags von Sandsteinen incl. Beischaffung derselben, auf circa 400 Länge Ruthen auf das untere Kleinenzsträßchen;
- 3) über das Zerkleinern von circa 600 Koflasten Kalksteinen auf

der Burghardtstaige; circa 100 Koflasten Sandsteinen auf dem Michelberg-Wildbader Sträßchen, und

- 4) über die Lieferung und Beifuhr von 200 Koflasten Kalksteinen auf die Schindelhardt Staige.

Die löbl. Schultheißenämter werden um Veröffentlichung in ihren Gemeinden ersucht.  
K. Revieramt.  
Gottschid.

**Calw. Verkauf von Baupläzen.**

In Folge von Nachgedoten hat der Gemeinderath beschlossen, sämtliche dem Verkauf ausgelegten Baupläze zwischen dem Walmühle- und Teuchelweg zum zweiten Mal in öffentlichen Aufstreich zu bringen, und findet die Verhandlung hierüber am Montag, den 29. Juli 1867, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus statt, wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß ohne Zweifel am Schluß der Verhandlung ein endgiltiger Beschluß gefaßt werden wird.  
Es beträgt:

Von der Parcellen Nro.	die Anzahl darauf befindlicher Bäume	der Anschlag der Bäume	der Ankaufspreis
1	69	143 fl. 35 fr.	100 fl.
2	67	177 " 56 "	150 "
3	53	153 " 30 "	108 "
4	67	134 " 24 "	149 "
5	71	148 " 16 "	122 "
6	59	186 " 20 "	100 "
7	62	182 " 49 "	100 "
8	73	205 " 30 "	135 "
9	52	123 " 21 "	66 "
10	64	103 " 32 "	75 "
11	44	87 " 45 "	132 "
12	54	86 " 2 "	140 "
13	41	73 " 38 "	132 "
14	41	89 " 36 "	103 "
15	31	52 " 52 "	117 "
16	44	72 " 49 "	100 "
17	46	96 " 22 "	100 "
18	47	113 " 30 "	70 "
19	49	87 " 32 "	70 "
20	46	95 " 54 "	70 "
21	51	63 " 49 "	70 "
22	51	121 " 49 "	70 "
23	46	111 " 21 "	75 "
24	49	94 " 13 "	70 "
25	48	89 " 9 "	70 "
26	44	100 " 8 "	70 "
27	48	115 " 50 "	75 "
28	45	81 " 21 "	77 "
29	44	112 " 20 "	50 "
30	40	112 " 10 "	70 "

— 3417 fl. 33 fr. 2836 fl.

Ferner kommt in obiger Tagfahrt zum Verkauf:  
Das bis jetzt noch nicht zum Verkauf ausgelegte Areal innerhalb der Gärten vor Parcellen Nro. 1  
Anschlag der Bäume 144 fl. 4 fr.  
Oberhalb des früher Seible'schen Gartens.  
Anschlag der Bäume 114 fl. 6 fr.  
Sobann ungefähr 2 Morgen Areal, an Nro. 30 angrenzend, bei der Walmühle. Die Bäume sind bis jetzt noch nicht eingeschätzt, das Resultat der Schätzung wird aber beim Verkaufstermine veröffentlicht werden.  
Calw, 23. Juli 1867. Gemeinderath.  
Vorstand: Stadtschultheiß Schuldt.

**Calw. Afford.**

Der Afford über Beifuhr des Straßen-Unterhaltungsmaterials hat die gemeinderäthliche Genehmigung nicht erhalten; es wird deshalb

Montag, den 29. Juli, Vormittags 11 Uhr, eine nochmalige Abstreichverhandlung auf dem Rathhause vorgenommen werden, wozu Affordliebhaber eingeladen sind.  
Calw, den 17. Juli 1867.  
2)2. Stadtbaumeister Blisch.

**Stadtgemeinde Calw. Brennholz-Verkauf.**



Am Freitag, den 26. Juli, werden vom Stadtwald Zigeunerberg, Abth. 2. am Teuchelweg circa 20 Klafter

Nadelholz, und ungefähr 3000 Nadelweifen im öffentlichen Aufstreich verkauft.  
Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf dem Teuchelweg beim Walmühlenteich  
Den 24. Juli 1867.  
Gemeinderath.

**Hirsau. Langholz-Verkauf.**

Am Dienstag, den 30. Juli, Vormittags 10 Uhr, werden auf hiesigem Rathhaus 145 Stämme Holz mit ca. 3000 C', eine Werkbuche mit 22 C' und eine Eiche mit 6 C' aus den Gemeindewaldungen Ottenbronner- und Welzberg im öffentlichen Aufstreich verkauft.  
Gemeinderath.  
Vorstand Greiner.

**Privat-Anzeigen.**

**Dankfagung.**

Ich sage allen denen, welche während des kurzen Krankenlagers und Sterbens meiner I. einzigen Tochter so theilnehmend zur Seite standen, und auf so mancherlei Weise mir meinen tiefen Schmerz zu lindern suchten, meinen herzlichsten Dank; auch für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhesstätte, besonders auch den Herren Trägern, und für den tröstenden Gesang vor dem Hause und am Grabe meinen herzlichsten Dank!  
S. Heller, Mehner.

Calw.

Nächste Woche badt Laugenbrezeln Bäder Heller.

**Für Luga**

sind bis heute folgende Gaben bei mir eingegangen:  
Von F. W. 1 fl., J. S. 30 fr., H. S. 30 fr., Frau D. R. 30 fr., R. 2 fl., W. M. 1 fl., C. B. V. von Hirsau 2 fl. 42 fr., D. L. 30 fr., Gw 36 fr., N. N. 1 fl., N. N. 4 fl., D 24 fr., Pf.— 30 fr., durch Hrn. Helfer Schmid von einer Badgesellschaft in Liebenzell 5 fl. 39 fr., Frau Saydt's Witw. 1 fl., C. L. W. sen. 1 fl. 45 fr., C. L. W. jun. 1 fl. 45 fr., J. F. B. 30 fr., Frau R. 1 fl. 45 fr., N. N. 1 fl., M. 30 fr.  
Unter Bezeugung herzlichsten Dankes bitte ich um weitere Beiträge und beziehe mich dabei auf den im nächsten Blatt auszugswiese erscheinenden Brief eines Augenzeugen.  
Calw, 23. Juli 1857.  
Umgebds-Commissär Wieland.

**Auswanderer**  
 und Reisende nach Amerika




finden pünktliche und regelmäßige Beförderung auf den rühmlichst bekannten Post-Dampfschiffen, sowie auf dreimastigen Segelschiffen erster Classe und können Verträge zu den tausenden billigsten Ueberfahrtspreisen jederzeit abgeschlossen werden  
 bei dem obrigkeitlich concessionirten Agenten:  
**Christoph Widmann in Calw.**

**Für Auswanderer.**  
**Regelmäßige Dampfschiff- und Segelschiff-Fahrt**  
 über Bremen nach Newyork.

Als Bezirksagent des Kaufmanns Leopold Hörner in Heilbronn, concessionirtem Generalagenten für das Auswanderungs-Beförderungs-Geschäft  
**Charles Börnstein in Bremen**  
 empfehle ich diese Route um so mehr mit Ueberzeugung, als Herr Börnstein in seiner Eigenschaft als amerikanischer Konsul den Passagieren mit Rath an die Hand zu gehen im Stande ist.  
**Ernst Schall.**

Endlich gebeilt von meinen fürchterlichen Zahnschmerzen, danke ich rühmlich dem in der Buchhandlung von C. Georgii in Calw für 18 fr zu bekommenden Buche: „**Keine Zahnschmerzen mehr**“ und mache alle an hehlen Zähnen und rheumatischen Zahnschmerzen Leidende darauf aufmerksam.  
**C. Launer, Inspector**

**Die heftigsten Zahnschmerzen**  
 beseitigen augenblicklich un-  
 fehlbar die berühmten  
**Tooth-Ache Drops.**  
 Verkauf in Originalgläsern zu  
 18 fr. bei **C. Georgii.**



**Kochherde,**  
 für jede Haushaltung passend, werden fortwährend bei mir gefertigt, mit und ohne Bratöfen, Wasserschiffen und Bügelbäsen, und Frühstückherde in allen verschiedenen Größen; auch werden auf Verlangen Waschkessel damit verbunden, von welchen in verschiedenen Häusern Einsicht genommen werden kann. Das Einmauern wird auf Verlangen aufs Billigste besorgt, und sind meine Preise bedeutend billiger als die von den auswärtigen Herdfabrikanten gestellten.  
**Siebenrath, Schlosser**

Gesunde  
**Zwetschgen- und Kirschbaum-Stämme** sucht zu kaufen  
 2)1. **Wilh. Weik, Dreber.**

**Ein solides Mädchen,**  
 welches Liebe zu Kindern hat, könnte sofort eintreten; wo? sagt die Exped. d. Bl.

**Vortrag**  
 über das  
**allgem. deutsche Wechselrecht**  
 für Gewerbe- und Handeltreibende  
 noch heute (Mittwoch) Abend 8 Uhr bei  
 Herrn Ludium. Eintrittspreis 12 fr.

**Ein Feinspinner**  
 auf einen 90er Handwagen findet gegen guten Lohn sogleich dauernde Beschäftigung bei  
**Veith und Cie.**  
 Unterzeichnete ist genehm,  
**ihren Hausrath,**  
 bestehend in:  
 Schreinwerk, Kübelgeschirr, und Brennholz, sowie einen Küfer-Handwerkzeug am Montag, den 29. Juli, Nachmittags 1 Uhr, in ihrer Wohnung im Aufstreich zu verkaufen.  
**Küfer Mall's Frau.**  
 Auenbach.

**Junge Dachshunde**  
 von ausgezeichnete Race hat zu verkaufen  
**K. Waldschütz Balz.**



Zwei auf dem  
**Strickstuhl**  
 gewandte Arbeiter finden dauernde Beschäftigung bei  
 2)1. **C. Schiele.**

Calw  
 Ein älteres, aber noch sehr gutes  
**Tafelklavier**  
 von Schiedmayer hat billig zu verkaufen  
 2)2. **Friedr. Feher, Klavierm.**

**Guten Wein,**  
 den Schoppen zu 6 fr., die Maaf zu 22 fr., schenkt aus  
**Störr, Bäcker.**

Calw.  
 Mehrere getragene  
**Kleidungsstücke,**  
 aber noch sehr brauchbar, hat billigst zu verkaufen  
**Häufler, Schneider.**

Calw.  
 Eine ältere  
**Kommode, Kasten und Tisch**  
 hat aus Auftrag zu verkaufen  
**Schäble, Schreiner.**

Ein geräumiges, schönes  
**Zimmer**  
 mit oder ohne Möbel ist bis 1. Aug. zu vermietthen bei  
**Schreiner Schwent.**

Zwei freundliche, möblirte  
**Zimmer**  
 sind sogleich zu vermietthen; wo? sagt die Expedition d. Bl. 2)1.

Ein Zimmer  
 mit Kocheinrichtung ist sogleich zu vermietthen.  
**Meherer Weiser**  
 im Hengstettersgäßle.

Vier Personen finden  
**Schlafstellen**  
 bei **H. Störr.**

**1600 fl. Pflegschaftsgeld,**  
 welches eine längere Reihe von Jahren stehen bleiben kann, hat auf einen oder mehreren Posten gegen gesetzliche Sicherheit zu 5% Zinsen auf Martini 1867 auszuliehen  
**Gottlob Stroß.**

**Tagesneuigkeiten.**  
 - Wildbad, 20. Juli. Die Zahl der Badgäste hat eine Höhe erreicht, wie noch in keinem der Vorjahre. Wo irgend eine Lücke in den Wohngeleassen durch einen der Abreisenden entsteht, tritt sogleich ein anderer für ihn ein. (St. A.)  
 - Stuttgart, 22. Juli. Am letzten Samstag wurden von der S. Arsenaldirektion zu Ludwigsburg 1848 Zündnadelgewehre nebst 1200 Reservezündnadeln und der erforderlichen Munition an die hiesigen Regimenter abgeliefert. Im Laufe dieser Woche werden

diese Zündnadelgewehre an die Unteroffiziere und Mannschaft ausgetheilt. Jede Compagnie erhält 77 Stück. - Der Obermeister der Gewehrfabrik in Oberndorf ist von Berlin zurückgekehrt, nachdem er dort die Umwandlung von Minié-Gewehren in Zündnadel-Gewehren kennen gelernt. - Wie wir hören, sind mit den bayerischen Bahnen Verhandlungen im Gange und zwar mit Aussicht auf Erfolg - Verhandlungen, welche den Zweck haben, eine ermäßigte Fracht für die böhmischen Kohlen herbei zu führen. Kommen die Verhandlungen zum glücklichen Ziele, so wird die

Fracht für böhmische Kohle von vorzüglicher Güte so wohlfeil, daß sie durchs ganze Land die Concurrenz mit der rheinischen Kohle zu bestehen vermag.

— Karlsruhe, 22. Juli. An der Feier der Enthüllung des von Sr. Maj. dem König von Württemberg errichteten Denkmals in Tauberbischofsheim zu Ehren der dort im vorigen Jahr gefallenen Württemberger werden auch badische Militärabtheilungen Theil nehmen, die dahin abgeordnet werden. — Wie die Bad. Ldsztg. aus Baden mittheilt, hat sich die großherzogliche Regierung bereit erklärt, den Spielpacht für Baden bis einschließlic des Jahrs 1870 unter gewissen Bedingungen zu verlängern.

— München, 17. Juli. Die in Aussicht gestellte geneigte Theilnahme R. württembergischer Truppen an dem im Herbst innerhalb des Grenzgebiets zwischen Lech und Iller zur Ausführung kommenden größeren Manöver wird unterbleiben.

— München, 19. Juli. Die Minderpest ist nun in ganz Baiern amtlich für erloschen erklärt.

— Lugau, 17. Juli. Die Sammlungen für die Hinterbliebenen der verunglückten Bergarbeiter nehmen einen sehr erfreulichen Fortgang. Bei dem Comité sind bereits über 20.000 Thaler eingegangen, und jede Post bringt neue reichliche Sendungen. Vorderhand erhält jede Wittwe 20 Ngr jedes Kind unter 14 Jahren 10 Ngr. und jede ihres Ernährers beraubte Familie 15 Ngr. (à 3/4 Kr.) Außerdem werden die eingehenden Naturalien unter die bedürftigsten Familien vertheilt. (Züb. Chr.)

— Das Fürstenthum Waldeck ist durch Vertrag mit Preußen so gut als mediatisirt und einverleibt und der Fürst führt nur der Form nach noch einige Zeit die Regierung fort. Die Sache soll aber u. a. Oesterreichs, Frankreichs und einiger Andern willen geheim bleiben. Schade daß es die Zeitungen verkündigen!

— Wien. Der „Haupttreffer der Creditlose“ von 250.000 fl. wurde, gutem Vernehmen nach, von einem der bei den Werften von Pola beschäftigten Arbeiter gewonnen.

Frankreich. Paris, 21. Juli. Der Köln. Btg. wird aus Paris unter dem 20. geschrieben: Trotz der kategorischen Gegen- erklärungen der offiziellen Blätter steht es jetzt doch fest, daß der Kaiser von Oesterreich nicht nach Paris kommen wird. Durch diese Thatsache erhält die Friedenspartei am hiesigen Hofe eine starke Unterstützung, da man die Hieherkunft Franz Josephs stets als eine erste Bürgschaft für das Zustandekommen einer engen Allianz zwischen Frankreich und Oesterreich ansah, deren Spitze gegen Preußen und Rußland gerichtet gewesen wäre. Der Ein- fluß Englands soll der vorsichtigen Haltung des Barons v. Beust gegenüber den französischen Bestrebungen nicht fremd sein. — An der Vermehrung der Armee wird thätig weiter gearbeitet. Durch die Neuformirung von zwei Kompagnien für jedes Infan- terie-Regiment stehen zahlreiche Beförderungen zu Hauptleuten, Ober- und Unterleutenants bevor, die bereits in den nächsten Ta- gen im Armeemonteur werden angezeigt werden. Auch in der Artillerie und dem Genie wird man viele neue Offizierstellen schaffen. — Die Agitation zu Gunsten der dänischen Nord- schles- wiger nimmt immer größere Dimensionen an. Der allgewal- tige politische Director des Siecle, Hr. Havin, will sich jetzt an die Spitze der Sammlungen für die Vertriebenen stellen. Auch in den Provinzen gewinnt diese Bewegung an Konsistenz, und so weisen beispielsweise die Listen eines kleinen Pariseiler Lokal- blattes bereits 1200 Franken auf. — 22. Juli. Der König von Baiern ist gestern Abend hier angekommen. — Der Kaiser hat gestern früh die Kaiserin bis Havre begleitet, welche sich zum Besuch der Königin Victoria nach Osborne begibt. Am Abend kam der Kaiser zurück.

Italien. Aus sicherer Quelle erfährt man, daß der italieni- sche Staatsschatz jetzt täglich für zwei Millionen Francs Schulden macht. Die Staatskassen sind vollständig leer. Das Haus Roth- schild in Paris soll übrigens geneigt sein, mit der italienischen Regierung wieder in Unterhandlung zu treten. Es erwartet des- halb Rattazzi selbst in Paris. — Florenz, 19. Juli. Die Ab- geordnetenkammer hat gestern den ersten Artikel des Gesetzes über die Liquidation des Kirchenguts mit 298 gegen 30 Stimmen ge- nehmigt; zwei enthielten sich der Abstimmung. — 21. Juli. Nerbo

legte gestern den Bericht über das Ausgabenbudget des Haupt- finanzetats vor, dessen Ergebniß für 1867 einer allgemeinen Aus- gabe von 1114 Millionen und einem Defizit von 217 Mill. Fr. gleichkommt. Er schlägt Tagesordnung vor. Um in das Bud- get von 1868 Ersparnisse im Betrag von 30 Millionen einzu- führen, wird der Ausgabenetat mit 193 gegen 97 Stimmen an- genommen. — Rom, 18. Juli. Garibaldiner, 600 Mann stark, haben sich verschiedenen Punkten der Gränze zu nähern gesucht, wurden aber von den italienischen Truppen an jedem Einfall verhindert.

Griechenland. Athen, 16. Juli. Die offiziellen letzten Nachrichten aus Kandia, welche bis zum 10. Juli reichen, melden das gänzliche Scheitern der Anstrengungen der Türken, durch den Hohlweg von Kalitrafis in die Spvalla einzudringen. — Man läßt ein kretensisches Geschwader bilden, das aus 5 Kriegsdampfern mit 30 Kanonen bestehen soll, um auf türkische Schiffe Jagd zu machen.

Donaufürstenthümer. Bukarest, 22. Juli. Anlässlich der barbarischen Behandlung der Juden in Galag von Seiten der rumänischen Behörden verlangte das Corps der hier anwesenden Konsuln eine Kollektivaudienz bei dem Fürsten behufs nachdrücklicher Vorstellungen, es möge der Fürst den von seiner Regierung ver- langten Prinzipien der Humanität Geltung verschaffen und alle Maßregeln gegen die Israeliten sistiren. (St. A.)

Amerika. Ein Telegramm aus New York meldet von dem Gerücht, daß in New Orleans unter Bethheiligung mehrerer öster- reichischer Offiziere ein Unternehmen gegen Juarez organisiert werde.

### Landwirthschaftliches.

#### Bienenzucht.

Daß der heutige Jahrgang als ein für die Bienenzucht minder günstiger mehr und mehr sich erweist, darüber wird un- ter den Bienenzüchtern unserer nächsten Umgebung, soweit sie sich die Mühe genommen, in letzter Zeit ihre Stöcke etwas genauer zu besichtigen, kein Zweifel sein. Die meisten Stöcke sind nicht besonders honigreich, erhalten gegenwärtig manchen Tag nicht ein- getragen, was zur Ernährung der vorhandenen Brut erforderlich ist und müssen daher die Vorräthe angreifen. Wie rasch diese aber in solchem Fall bei einem brutreichen Stock abnehmen, ist bekannt; und so wird es denn kommen, daß mancher Stock, wo- fern nicht noch nachträglich bessere Trachtzeit kommt, kaum über- winterungsfähig, oder wenn dieß auch, doch schwerlich im Stande sein wird, dem Bienenbater einen erheblichen Ueberschuß an Ho- nig ablassen zu können. Bei dieser Sachlage möchte Einsender auf ein von ihm schon früher empfohlenes Mittel wiederholt auf- merksam machen, das er seit Jahren zur Steigerung des Honig- vorrathes mit Erfolg anwendet: Es ist die Beschränkung des Brutgeschäftes mittelst Entweiselung des Stocks. Wird die Kö- nigin beseitigt, d. h. ganz abgethan (und dieß ist jetzt noch möglich), so ist schon nach 6 Tagen keine Brut mehr zu ernähren, weil sie sämmtlich gedeckelt ist; alles Gesammelte, sei es Honig oder Blu- menmehl, kann somit aufgespeichert werden. Dies dauert fast ei- nen ganzen Monat so fort. Ist während dieser Zeit eine neue Kö- nigin nachgezogen und dieselbe fruchtbar geworden, was an den sich nun zeigenden frisch gelegten Eiern ersichtlich ist, so findet sie jedenfalls nicht mehr so viel Raum zur Anlegung eines neuen Brunnestes; als dieß, und zwar zum Schaden des Stockes, bezie- hungsweise des Besitzers immerhin der Fall gewesen wäre, wenn das Brutgeschäft diese Unterbrechung nicht erfahren hätte. Zu dem Vortheil, daß der Stock auf diese Weise, wenn immer möglich, wenigstens überwinterrungsfähig wird, ohne den Besitzer etwas zu kosten, gefeilt sich auch noch der weitere, daß ein solcher Stock eine neue, rüstige Mutter hat, die der nächsten Frühjahrstracht ein tüchtiges und zahlreiches Heer von Arbeitern entgegen zu weisen im Stande ist.

Einwinterung der Stöcke mit jungen Müttern, Steigerung des Brutgeschäftes im Frühjahr bis zur Volltracht; dagegen Ver- minderung des Brutgeschäftes von da ab, und Steigerung des Sammeltriebs: — Dieß die goldene Regel der Bienen- zucht!

A.

